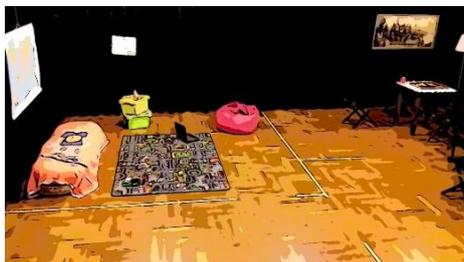


Video „Eine Ohrfeige kommt immer zu dir zurück“ Leitfaden zum Film

Ein Film von Bärbel Reimer und Andreas Betten



© Andreas Betten

1. Ausgangsposition

Mit der Einführung der Kinderrechte 1992¹ wurde in Deutschland ein wesentlicher Grundstein zum Thema gewaltfreie Erziehung gelegt. Unsere langjährige Beratungspraxis zeigt jedoch, dass Gewalt nach wie vor nicht selten dem Familienalltag prägt. Zu den verschiedenen Formen der Gewalt gehören u.a. körperliche, sexualisierte oder psychische Gewalt unter Eheleuten, Geschwistern, Gleichaltrigen sowie im Kontext der Erziehung. So gehören Ohrfeigen und Schläge immer noch zu den Erziehungsmethoden.

Die Corona-Krise hat durch die vorkommenden finanziellen Sorgen, drohende Arbeitslosigkeit und/oder Homeoffice und Homeschooling das Problem der häuslichen Gewalt in den Familien noch deutlich verschärft. So sind gerade Kinder, die Gewalt erleben, starkem Stress ausgesetzt. Ihre kindliche Welt, ihr Bedarf nach Sicherheit und Geborgenheit werden durch Gewalt massiv bedroht. Dies kann die psychische und körperliche Entwicklung maßgeblich beeinträchtigen. Vor diesem Hintergrund liegt nach wie vor im Kinderschutz eine zentrale Aufgabe unserer (Beratungs-) Tätigkeit.

2. Unser Anliegen

Im Rahmen der Interkulturellen Arbeit ist uns das Thema Erziehung und Erziehungsvorstellungen bei Familien mit Flucht- und Migrationshintergrund besonders wichtig. Den Schwerpunkt legen wir dabei auf die neu zugewanderten Familien. Unsere Erfahrung zeigt, dass bei der Arbeit mit dieser Zielgruppe nicht selten rudimentäre Deutsch-Sprachkenntnisse, die insbesondere bei solchen emotionalen Themen große Hürden darstellen, zu berücksichtigen sind.

Medien bieten erfahrungsgemäß einen guten Anlass, um ins Gespräch zu kommen. Ein Film, der von der Beweglichkeit der Bildelemente lebt und sich - wie im vorliegenden Beispiel - keiner verbalen Ausdrucksform bedient, arbeitet als visuelles Werkzeug mit - wie hier - bekannten Bildsymbolen. So können Gemeinsamkeiten und/oder Verschiedenheiten ohne kulturbezogene Stigmatisierung neutral aufgezeigt und die Zuschauer*innen zum Nachdenken und Reflektieren angeregt werden.

Daher haben wir uns entschieden, zum Thema Erziehung ein Video zu produzieren. Der Film „Eine Ohrfeige kommt immer zu dir zurück“ soll als „Gesprächsöffner“ helfen, den Zugang zum Thema zu ermöglichen und den belastenden Aspekt in der Erziehung greifbarer zu machen.

Das Filmteam hat sich bewusst für eine langsame bildhafte Sprache entschieden und das Filmsetting so gestaltet, dass die Umgebung nur durch den angedeuteten

¹ [Kinderrechte ins Grundgesetz | Deutsches Kinderhilfswerk \(dkhw.de\)](https://www.dkhw.de)

Grundriss einsehbar ist. Gesten und Minenspiele der einzelnen Familienmitglieder in einer Konstellation aus verschiedenen Generationen und Kulturen rücken eindringlich in den Vordergrund.

Der Film verdeutlicht den Kreislauf einer „wandernden Ohrfeige“ und soll verdeutlichen, dass Gewalt als Erziehungsmittel zunächst Gefühle wie zum Beispiel Wut, Trauer, Angst, Scham hervorruft, dann aber als Reaktion auf vermeintliches Fehlverhalten akzeptiert und übernommen wird. Das Ende - der kleine Enkel ohrfeigt die Großmutter - ist bewusst gewählt: In vielen Kulturen gelten die betagten Menschen als weise und unantastbare Respektpersonen. Dass in diesem Kurzfilm eine Vertreterin dieser Generation Opfer der gewaltsamen Erziehungsmethode wird, darf empören und soll eine Diskussion entfachen. So soll hinterfragt werden, ob nicht bereits die alte Dame ihren Sohn, nun selbst Vater, durch gleiche Erziehungsmittel geprägt hat... Eine Ohrfeige kommt immer zu dir zurück!

3. Zielgruppe

- Eltern (mit und ohne Flucht/Migrationshintergrund)
- Multiplikatoren
- Fachpersonal

4. Fragestellung und methodisches Vorgehen

Das Projekt „Eine Ohrfeige kommt immer zu dir zurück“, bietet einen filmischen Einstieg in das Thema „Erziehung“. Beim Einsatz dieses Mediums sollte der Dreischritt beachtet werden, den die Didaktik und Methodik fordert:

- Vorbereitung - Planung und Organisation von Gruppenarbeit
- Einsatz des Kurzfilmes - Anschauen mit einer vorgegebenen Fragestellung
- Nachbesprechung - Reflexion, Interpretation und Austausch

Um das Gesehene reflektieren zu können ist es empfehlenswert, dass eine pädagogische Fachkraft das Anschauen des Films begleitet. Beim anschließenden Austausch könnten folgende Fragestellungen hilfreich sein:

- Wie haben Sie das Gesehene empfunden?
- Welche Erziehungsstile / Methoden gelten in Ihren Heimatländern?
- Welche Unterschiede stellen Sie zwischen den Ihnen bekannten Erziehungsmethoden und denen in Deutschland fest?
- Welche Erziehungsmethoden kennen Sie aus Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis?
- Welchen Stellenwert hat für Sie Bestrafung bei Kindern?
- Welche Auswirkungen hat Ihrer Meinung nach Gewalt auf Kinder?
- Welche Handlungsmöglichkeiten praktizieren Sie zur gewaltfreien Erziehung?
-

Unser Angebot

Zur fachlichen Begleitung des Films stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung! Sprechen Sie uns an. Wir bieten Informationen und kostenfreie Beratung an.